



Bericht über die Wirtschaftsförderung 2015

Standort Plus
**Schneller.
Stärker.
Smarter.**
Kreis Offenbach


Kreis Offenbach

Impressum

Kreis Offenbach
Regional-, Europabüro
und Wirtschaftsförderung
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Telefon 06074/8180-3424

Stand: Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass des Berichtes	2
2. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach	3
3. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach 2015.....	6
4. Zusammenarbeit mit den Kommunen.....	7
5. Wirtschaftsförderungskonzept des Kreises Offenbach	8
6. Vernetzung in der Region	11
7. Bestandspflege Unternehmen.....	14
8. Breitband	15
9. Entwicklung eines Leitbilds Mobilität für den Kreis Offenbach.....	16
10. Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen	17
11. Ausblick 2016.....	19

Bericht über die Wirtschaftsförderung 2015

1. Anlass des Berichtes

Mit Beschluss des Kreistages vom 05.12.2012 wird der Kreisausschuss aufgefordert, einen schriftlichen Bericht über die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung 2012 sowie deren weitere Vorhaben und Planungen vorzulegen.

Zukünftig soll diese Berichterstattung regelmäßig jährlich erfolgen.

Dieser Bericht setzt damit die seit 2011 vorgelegten „Berichte über die Wirtschaftsförderung“ fort.

Aufgrund der Einbindung des Bereiches Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung in die Akquise von Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge wird dieser Bericht erst in der Jahresmitte 2016 vorgelegt.

2. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach

In der Studie zur Wirtschaftsstärke aller 402 deutschen kreisfreien Städte und Landkreise, die das Magazin FOCUS im Mai 2015 vorstellte, konnte der Kreis Offenbach einen hervorragenden Platz 34 erreichen.

Mit über 203 Millionen Euro Gewerbesteuererinnahmen kreisweit wurde 2015 ein Rekordergebnis erzielt.

Insgesamt waren 2015 im Kreis Offenbach knapp 114.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Stand 06/2015, Bundesagentur für Arbeit); die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2015 4,9 % (Statistik der Bundesagentur für Arbeit).

Unternehmen

Die Anzahl der IHK-zugehörigen Betriebe im Kreis Offenbach im Jahr 2015 lässt sich folgender Aufstellung entnehmen:

	Stadt Offenbach	Kreis Offenbach	IHK Bezirk Offenbach
Land- und Forstwirtschaft	7	87	94
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	320	1.848	2.168
Baugewerbe	1.577	1.281	2.858
Einzelhandel	1.220	4.164	5.384
Großhandel und Handelsvermittlung	834	3.264	4.098
KFZ-Handel/ -Reparatur	230	771	1.001
Gastgewerbe	691	1.293	1.984
Verkehr	536	1.108	1.644
Information und Kommunikation	584	1.986	2.570
Finanz-/ Versicherungsdienst- leistungen	326	1.314	1.640
Grundstück- und Wohnungswesen	385	1.495	1.880
unternehmensbezogene Dienstleistungen	3.021	9.214	12.235
sonstige Dienstleistungen	1.080	3.116	4.196
Insgesamt	10.811	30.944	41.755
davon:			
im Handelsregister eingetragen	2.221	7.851	10.072
im Genossenschaftsregister eingetragen	5	13	18
Kleingewerbetreibende	8.250	22.298	30.548
Betriebsstätten	335	782	1.117

(Quelle: IHK Offenbach am Main)

Im Kammerbezirk Offenbach der Handwerkskammer Rhein-Main sind für den Kreis Offenbach aktuell (Stand April 2016) 5.386 Handwerksbetriebe in der Handwerksrolle eingetragen. Die Betriebe sind wie folgt zugeordnet.

Handwerksbetriebe Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtige Handwerke): 2.750 Betriebe

Handwerksbetriebe Anlage B1 der Handwerksordnung (zulassungsfreie Handwerke): 1.663 Betriebe

Handwerksähnliches Gewerbe Anlage B2 der Handwerksordnung: 973 Betriebe

(Quelle: Kreishandwerkerschaft Offenbach).

Im Jahr 2015 existierten im Kreis Offenbach noch 150 landwirtschaftliche Betriebe.

(Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2015)

Zum **Bruttoinlandsprodukt** (Summe aller produzierten Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen – BIP) liegt folgende Vergleichsaufstellung vor:

Bruttoinlandsprodukt 2013 in der Region Offenbach

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt (BIP)		
	gesamt in Mio. Euro	je Erwerbstätiger in Euro	je Einwohner in Euro
Stadt Offenbach	4.249	65.772	33.745
Kreis Offenbach	11.949	76.820	34.804
RB Darmstadt	172.691	80.889	44.533
Hessen	242.652	74.180	39.605
Deutschland	2.809.480	66.448	34.219

(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und VGRdL, Stand November 2015, aufbereitet von der IHK Offenbach (mit freundlicher Genehmigung übernommen))

Übernachtungen im Kreis Offenbach 2015

	Beherbergungs- betriebe insgesamt	Angebote- ne Schlafgelegenheit en	Ankünfte	Übernach- tungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)
Dietzenbach	7	410	22 971	47 304	2,1
Dreieich	14	823	55 121	104 793	1,9
Egelsbach	2
Hainburg	5	81	2 971	12 478	4,2
Heusenstamm	4	254	11 771	22 910	1,9
Langen	9	860	85 194	154 317	1,8
Mainhausen	3
Mühlheim	7	312	12 607	49 476	3,9
Neu-Isenburg	17	1 858	159 241	325 753	2,0
Obertshausen	5	216	18 752	36 748	2,0
Rodgau	14	578	27 376	58 360	2,1
Rödermark	11	596	39 885	71 243	1,8
Seligenstadt	12	499	36 713	69 791	1,9
Kreis Offenbach	110	6 958	442 679	939 292	2,1

Stand: 2015

(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt - Gäste und Übernachtungen im Tourismus
<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/download/968/index.html>)

3. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach 2015

Die Wirtschaftsförderung ist innerhalb der Kreisverwaltung im Fachdienst 10 – Steuerungsunterstützung, Organisation und Kreisorgane – angesiedelt. Innerhalb des FD 10 nimmt der Bereich 10.5 – Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung – die Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr.

Neben der Wirtschaftsförderung ist der Bereich 10.5 zuständig für die Bearbeitung regionaler Angelegenheiten (Mitgliedschaft des Kreises in diversen regionalen Gremien und Gesellschaften, Radverkehrs- u. Mobilitätsmanagement), die Pflege der internationalen Partnerschaften des Kreises Offenbach und für die Unterhaltung des von der EU geförderten Europe Direct Relais Rhein-Main.

Zum Ende des Jahres 2015 hatte der Bereich 10.5 sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon zwei Teilzeitbeschäftigte.

Der Teilbereich Wirtschaftsförderung wird innerhalb des Bereiches 10.5 vor allem durch den Bereichsleiter sowie einer Sachbearbeiterin in Teilzeit und einer Assistenz wahrgenommen.

Hauptaufgabe der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach ist nach wie vor die Wahrnehmung einer Lotsenfunktion für Unternehmen, in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen, der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft.

2015 war besonders geprägt durch die Entwicklung eines gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzeptes zusammen mit allen 13 kreisangehörigen Kommunen und der Industrie- und Handelskammer (siehe „Zusammenarbeit mit den Kommunen“)

Aber auch die im Herbst 2015 stark ansteigende Zahl von Asylbewerbern beschäftigte die Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach in starkem Maße.

Die Bereichsleitung der Wirtschaftsförderung übernahm ab Mitte Oktober 2015 die Gesamtkoordination der Unterkunftsakquise für den Kreis Offenbach. Besonders die Anmietung von Gewerbeobjekten zur Umnutzung als Gemeinschaftsunterkünften stand hierbei im Mittelpunkt. Diese Aufgabe band zeitweise in der Wirtschaftsförderung erhebliche Kapazitäten.

4. Zusammenarbeit mit den Kommunen

Es besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsförderungen der Kommunen und des Kreises.

Dies drückt sich vor allem in der Erarbeitung eines gemeinsamen Wirtschaftsförderkonzeptes aus, aber auch seither schon in gemeinsamen Publikationen oder Veranstaltungen. Das Wirtschaftsförderungskonzept für den Kreis Offenbach konnte am 22. Januar 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

(siehe dazu gesonderten Bericht in Kapitel 5).

Im abgelaufenen Jahr tagte der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer im Kreis Offenbach unter Federführung des Kreises Offenbach und unter Teilnahme der IHK und der Kreishandwerkerschaft insgesamt drei Mal zu allgemeinen Themen. Die Arbeitskreissitzungen dienen in erster Linie dem Informationsaustausch und der Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten.

Daneben hat der Kreis Offenbach nach wie vor auch im Jahr 2015 seine Kommunen unter anderem auf der Immobilienmesse EXPO REAL sowie auf den Tourismus- und Kongressmessen ITB und IMEX repräsentiert.

Auch mit der Präsenz des Kreises Offenbach in den regionalen Gesellschaften und Gremien werden dort die Interessen unserer Kommunen vertreten. Ein Informationsfluss an die Kommunen über Entwicklungen in den Gesellschaften wird durch die Wirtschaftsförderung sichergestellt.

Dienstleistungen für Unternehmen erbringt die Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach in enger Abstimmung mit den Kommunen, sei es den kommunalen Wirtschaftsförderungen oder auch den Planungs- und Bauämtern.

Darüber hinaus fand – begleitet durch die Wirtschaftsförderung - eine intensive Zusammenarbeit mit allen Kommunen des Kreises Offenbach auch im Jahr 2015 in den Bereichen

- Breitbandversorgung des Kreises Offenbach und
- Entwicklung eines Leitbildes Mobilität

statt. Besonders beim Ausbau des Breitbandnetzes lief auf Arbeitsebene der Kontakt zwischen den Kommunen und dem Kreis in erster Linie im Bereich der jeweiligen Wirtschaftsförderungen.

Erläuterungen dazu sind unter den Kapiteln 8 und 9 dieses Berichtes nachzulesen.

5. Wirtschaftsförderungskonzept des Kreises Offenbach

Zur Entstehung der Idee, ein Wirtschaftsförderungskonzept für den Kreis Offenbach zu entwickeln, und zu dem angestoßenen Prozess wurde im Wirtschaftsförderbericht für das Jahr 2014 bereits umfassend berichtet.

Im Januar 2015 haben sich etwa 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik auf dem ersten Kommunalkongress im Kreishaus darüber ausgetauscht, wie die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Offenbach nachhaltig gestärkt werden kann. Diese Ideen und Überlegungen spiegeln sich in dem neuen Wirtschaftsförderungskonzept wider, das der Arbeitskreis der kommunalen Wirtschaftsförderer 2015 in sechs Sitzungsrunden gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Offenbach am Main unter Federführung von Markus Wessel, ExperConsult, erarbeitet hat.

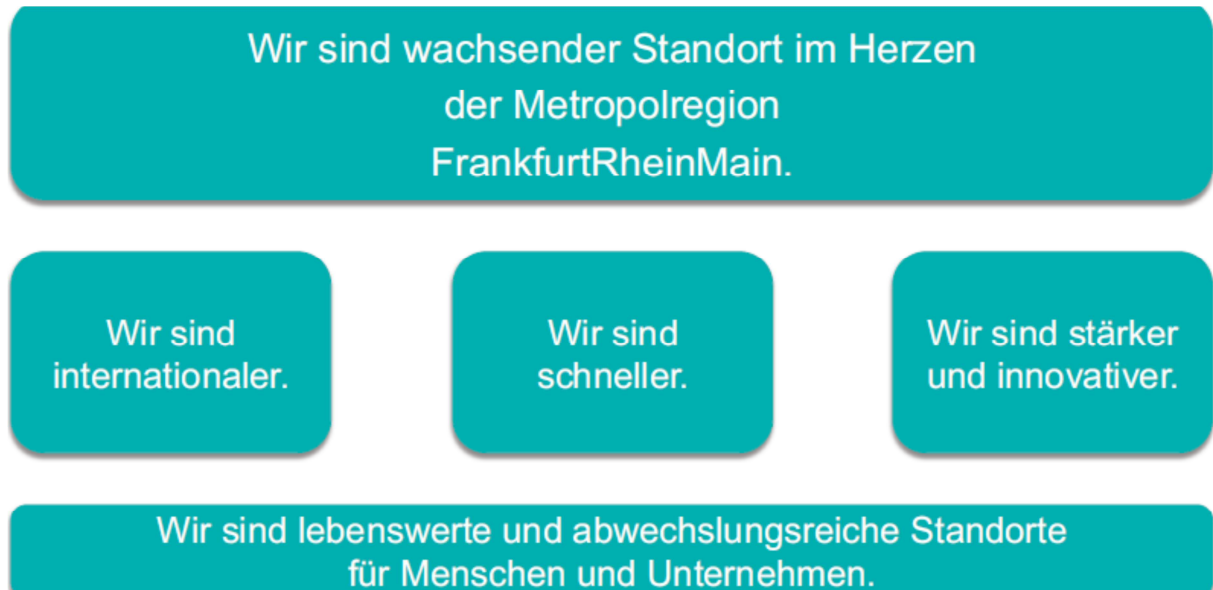
Auf einem zweiten Kommunalkongress im Januar 2016 konnten die Eckpunkte präsentiert werden, die einvernehmlich auch von den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern getragen werden. Gleichzeitig wurde auf dem zweiten Kongress auch der Startschuss zur Umsetzung gegeben. Dazu setzen wir auf den intensiven Austausch mit unseren Unternehmen vor Ort. Es herrscht Einigkeit darüber, dass wir uns gemeinsam in der Metropolregion mit unseren Vorzügen positionieren. Unser Ziel muss es sein die Standortbedingungen zu stärken, den Service für die Unternehmen zu verbessern, um deren Zufriedenheit zu steigern und ein klares Profil zu entwickeln, damit die Stärken unseres Wirtschaftsstandortes deutlich sichtbar werden.

Das Wirtschaftsförderungskonzept trifft klare Aussagen.

Die Kernergebnisse: Der Kreis Offenbach ist ein stark diversifizierter mittelständisch geprägter wachsender Standort im Herzen der Metropolregion FrankfurtRheinMain.

- Der starke, sehr innovative und breit gefächerte Mittelstand im Kreis Offenbach bietet eine hervorragende Ausgangslage für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und Positionierung im Standortwettbewerb in Deutschland und Europa. Zahlreiche innovative Unternehmen und Kompetenzbranchen zeichnen den Kreis Offenbach und seine Städte und Gemeinden aus.
- Ein weiterer klarer Positionierungsfaktor ist die Internationalität vieler Unternehmen mit Sitz im Kreis Offenbach, die in ursächlichem Zusammenhang mit der Lage des Kreises in der Metropolregion FrankfurtRheinMain steht.
- Der klar formulierte Anspruch, die schnellsten Genehmigungszeiten in der Bundesrepublik als Alleinstellungsmerkmal nutzen zu können und der im Gang befindliche noch bessere Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Kreis Offenbach sind weitere Faktoren zur Positionierung des Kreises Offenbach.
- Die Städte und Gemeinden in allen Teilen des Kreises Offenbach sind lebenswerte und abwechslungsreiche Wohnorte für die Menschen und Standorte für die Unternehmen. Eine sehr gute Bildungsinfrastruktur, touristisch anspruchsvolle und grüne Landschaften sowie ein hervorragend ausgebauter ÖPNV runden dieses Positionierungsmerkmal ab.

Dieses Gesamtbild lässt sich wie folgt darstellen:



(Abbildung aus dem Wirtschaftsförderungskonzept für den Kreis Offenbach)

Als selbstbewusstes Zukunftsstatement zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Offenbach lässt sich diese Positionierung mit den Begriffen „**Schneller, Stärker, Smarter**“ als Slogan für die Zukunft zusammenfassen.

Die zwei strategischen Hauptziele des gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzeptes sind:

1. Unternehmen sollen am Standort gehalten und bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung unterstützt werden.
2. Darüber hinaus gilt es neue Unternehmen anzusiedeln.

Die dazu identifizierten Handlungsfelder: Genehmigungsverfahren, Unternehmensservice und Standortmarketing. Damit die Umsetzung gelingt, sollen die Maßnahmen gemeinsam und projektbezogen angegangen werden.

Um den Standort noch wettbewerbsfähiger zu machen, wurden sechs strategische Ziele formuliert:

1. Die Zufriedenheit der Unternehmen soll gesteigert werden.
2. Die Dauer der Genehmigungsverfahren deutlich senken. Mittelfristig angestrebt wird, dass ein Bescheid nicht länger als 35 Arbeitstage braucht.
3. Es sollen jedes Jahr neue Unternehmen angesiedelt werden.
4. Mit einem hochqualitativen und professionellen Unternehmensservice soll die Bestandspflege gesichert werden. Angestrebt wird eine durchgängige Bewertung mit der Note gut durch die Kunden.
5. Die Unternehmen in der Region sollen besser miteinander vernetzt werden. Angestrebt ist hierbei eine Co-Finanzierung durch die Unternehmen.
6. Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen Verkehr, Fläche und IT-Infrastruktur sollen verbessert werden, damit der Kreis Offenbach auch dauerhaft zu den besten Standorten in Deutschland mit einem positiven Image gehört.

Darüber hinaus soll es eine proaktive Schlüsselkundenbetreuung geben, einen festen Ansprechpartner, der Kunden über sämtliche Themengebiete informiert und bei allen Terminen dabei ist. Statt auf teure Broschüren wird auf überzeugendes Handeln gesetzt. Das macht die Kundinnen und Kunden der Wirtschaftsförderung und der kommunalen Verwaltung auch zu glaubwürdigen Testimonials. Die Positionierung des Kreises in der Metropolregion FrankfurtRheinMain soll geschärft werden.

„Schneller, Stärker, Smarter“ – das soll nicht nur der Slogan für die Zukunft sein, dies ist die Quintessenz des Konzeptes und damit die Devise des gemeinsamen Handelns.

Die Federführung bei der Umsetzung des Wirtschaftsförderkonzepts liegt weiterhin bei dem Arbeitskreis Wirtschaftsförderungskonzept, an dem der Kreis, die Kommunen, die IHK und themenbezogene weitere Partner beteiligt werden. Der Kreis übernimmt die koordinierende Rolle. Es werden projektorientierte Arbeitsgruppen eingerichtet. Basis für alles ist eine zielgerichtete Kooperation sowie verbindliche, verlässliche Absprachen.

Den Start machte die Arbeitsgruppe Genehmigungsmanagement. Sie besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, der kommunalen Bauämter und der Wirtschaftsförderungen und hat zum Ziel, Maßnahmen zu erarbeiten, um gewerbliche Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Das Institut ExperConsult, das die Erarbeitung des neuen Wirtschaftsförderungskonzepts von Beginn an fachlich begleitet, erwartet, dass sich dauerhaft messbare Wachstumschancen in den Bereichen Beschäftigung und Steuereinnahmen generieren lassen. Um die Maßnahmen umzusetzen, empfehlen die Experten aus Dortmund allerdings auch in den kommenden fünf Jahren zusätzliche Ressourcen zu schaffen. Wie diese im Einzelnen aussehen und wie sie finanziert werden, wird einer der Kernfragen der kommenden Arbeitskreissitzungen sein. Weitere Arbeitsgruppen sind zu den Themen Standortmarketing, Unternehmensservice und Unternehmensnetzwerk entstanden. Die dort erzielten Ergebnisse werden im Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer abgestimmt und letztlich der Politik zur Entscheidung vorgelegt werden.

Das Wirtschaftsförderungskonzept ist auf der Homepage des Kreises Offenbach unter der Rubrik „Wirtschaft“ zu finden.

6. Vernetzung in der Region

Der Kreis Offenbach ist Mitglied unter anderem in nachfolgenden Gesellschaften, Organisationen und Vereinigungen auf regionaler Ebene oder pflegt enge Kontakte zu diesen. Damit nimmt der Kreis zentrale Aufgaben für seine Kommunen zum Thema Wirtschaftsförderung und Tourismus wahr.

a) FrankfurtRheinMain GmbH – International Marketing of the Region (FRM GmbH)

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist die internationale Standortmarketinggesellschaft der Region FrankfurtRheinMain. Die FRM GmbH besteht derzeit (Dezember 2015) aus 25 Gesellschaftern (Land Hessen, Städte und Kreise, Kammern sowie verschiedenen entsprechende Organisationen).

Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausländische Unternehmen über Standortvorteile zu informieren und für die Region als Investoren zu gewinnen sowie allgemein die positive Wahrnehmung der Region im Ausland zu stärken.

Die FRM GmbH versorgt potenzielle ausländische Investoren mit umfangreichen Standortinformationen sowie detaillierten Branchendaten, koordiniert Standortauswahlprozesse in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern und IHKn vor Ort und hilft Unternehmern bei der Kontaktaufnahme mit den richtigen Ansprechpartnern.

Der Kreis Offenbach ist Gesellschafter der FRM GmbH und nimmt in regelmäßigen Abständen an den Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen sowie auf Arbeitsebene an Arbeitskreissitzungen der Wirtschaftsförderer teil und begleitet ansiedlungswillige Unternehmen aus dem Ausland bei Immobilienbesichtigungen.

Im Jahr 2015 fanden 4 Aufsichtsratssitzungen, 4 Gesellschafterversammlungen und 5 Sitzungen des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer innerhalb der Gesellschaft statt. Diese Sitzungen wurden von der Wirtschaftsförderung mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements vorbereitet bzw. besucht.

Neben dem Kreis Offenbach ist seit 01.01.2015 auch die Stadt Neu-Isenburg Gesellschafterin.

Mit der FRM GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit insbesondere bei der Ansiedlung, aber auch Begleitung und Information ausländischer Unternehmen. Näheres dazu unter Kapitel 10 dieses Berichtes.

b) Regionalverband FrankfurtRheinMain

Das gesamte Kreisgebiet mit allen Kommunen liegt im Zuständigkeitsbereich des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain.

Neben einer seiner Hauptaufgaben, der Aufstellung und Pflege des regionalen Flächennutzungsplanes, widmet sich der Regionalverband vielen weiteren Themen, die den Kreis Offenbach direkt oder indirekt berühren.

Der Bereich Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung ist in der Vorbereitung der Sitzungen des Vorstandes, in dem der Landrat Mitglied ist, eingebunden.

Darüber hinaus waren wir aktiv an der Entwicklung und Erstunterzeichnung der Charta des Willkommens, die federführend vom Europabüro des Regionalverbandes entwickelt wurde, beteiligt.

c) Wirtschaftsförderverein Region FrankfurtRheinMain e.V.

Die Wirtschaftsförderung Region FrankfurtRheinMain koordiniert und stärkt die Zusammenarbeit ihrer Mitglieder bei der Wirtschaftsförderung. Mitglieder sind neben dem Kreis Offenbach knapp 180 Städte und Gemeinden, Landkreise, IHKs, Handwerkskammern, Hochschulen, Infrastrukturunternehmen und regionale Institutionen und Verbände.

Die Wirtschaftsförderung Region FrankfurtRheinMain unterstützt ihre Mitgliedskommunen bei der Entwicklung und Vermarktung ihrer Gewerbeflächen und leitet gezielt Standortinformationen von und an Investoren und Projektentwickler weiter.

Die Geschäftsführung des Vereins wurde im Jahr 2014 an die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übertragen. Diese kümmert sich seitdem um die Ausrichtung des Gemeinschaftsstandes der Region auf der EXPO REAL und um die weiteren Geschäftsfelder des Vereines.

In diesem Jahr wird es auf der Immobilienmesse Expo Real einen neuen Messestand geben, für den gerade die Ausschreibung der Region FrankfurtRheinMain läuft.

d) Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs in Stadt und Kreis Offenbach (KAG Fremdenverkehr)

Die KAG Fremdenverkehr besteht seit 1990. Mitglieder sind neben Stadt und Kreis Offenbach der Hotel- und Gaststättenverband, die Sparkassen Langen-Seligenstadt und Offenbach sowie die Messe Offenbach. Neben dem Betrieb der Regionalschleife Stadt und Kreis Offenbach der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute mit über 100 Mitgliedern steht die gemeinsame Teilnahme an Messen wie der Internationalen Tourismusborse in Berlin und der IMEX in Frankfurt im Vordergrund der Aktivitäten, die von Seiten des Kreises Offenbach durch die Wirtschaftsförderung wahrgenommen werden.

e) Arbeitskreis Tourismus der Regionalkonferenz

Der Arbeitskreis Tourismus der Regionalkonferenz bewirbt den Standort FrankfurtRheinMain im Bereich Tourismus über eine Internetplattform, Messeteilnahmen, (z.B. ITB Berlin, Imex Frankfurt, Auslandsmessen) Journalistenreisen, Auslandsmarktbearbeitung über die Agentur TourComm und Herstellung von Broschüren zu Veranstaltungen und Packages.

Der Kreis Offenbach ist, in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Offenbach, in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs in Stadt und Kreis Offenbach Mitglied in diesem Arbeitskreis. Der Kreis Offenbach nimmt an den regelmäßig monatlich stattfindenden Sitzungen des Arbeitskreises teil, sowie an den bei jedem Partner der Region durchgeführten regionalen Fortbildungen.

Im Jahr 2015 verfolgte der Arbeitskreis besonders folgende Aktivitäten:

- Internetplattform der Region (derzeit in der Erneuerungsphase)

- Broschüre „Highlights“ mit Veranstaltungen der Region
- Marketing-Aktivitäten im Ausland US/USA über die Agentur TourComm (Messen, Journalistengespräche, Reiseveranstaltergespräche)
- ITB Berlin
- IMEX Frankfurt
- RDA Köln
- MLT University Minneapolis (USA)
- VEMEX (USA)
- Ferien-Messe Wien (Österreich)
- Fiets- en Wandelbeurs (Niederlande)
- Vakantiebeurs (Niederlande)
- Akquisebesuche in UK
- Akquisebesuche in den USA
- Journalistenreisen aus dem Ausland in die Region FrankfurtRheinMain
- Neuherausgabe eines Weinguide FrankfurtRheinMain
- Planung eines Apfelweinguides FrankfurtRheinMain
- Planung weiterer Aktivitäten bezüglich „Apfelwein, Grüne, Soße und Handkäs“ aufgrund der neuen Destinationsbestimmungen FrankfurtRheinMain durch das Land Hessen.

Hinzu kommen nationale und internationale Presseaussendungen, Presse- und Studienreisen, Newsletter und Anzeigenschaltungen.

f) Gründerregion Offenbach

Unter der Regie der IHK wurden seit 2010 in der „Gründerregion Offenbach“ die vielfältigen Akteure und Aktivitäten im Bereich der Existenzgründungsberatung miteinander vernetzt und unter www.gruenderregion-offenbach.de im Internet eine Plattform dazu geschaffen. Die Wirtschaftsförderung des Kreises begleitet die Aktivitäten der Gründerregion.

Besonderes Highlight im Kreis Offenbach war die Verleihung des Hessischen Gründerpreises 2015. Der Kreis Offenbach war Partner dieses Prozesses und der Abschlussveranstaltung in Neu-Isenburg.

g) IHK Stadt und Kreis Offenbach

Mit der IHK besteht eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung. Insbesondere die Entwicklung des gemeinsamen Wirtschaftsförderkonzeptes wird gemeinsam mit der IHK und den 13 Städten und Gemeinden verwirklicht. Aber auch andere Themen, wie zum Beispiel der jährliche Existenzgründertag der IHK, werden vom Kreis Offenbach begleitet.

h) Kreishandwerkerschaft Offenbach

Die Kreishandwerkerschaft ist ebenfalls ein enger Partner in Fragen der Wirtschaftsförderung. Gegenseitige Information und Abstimmung finden regelmäßig statt. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft ist Mitglied des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer im Kreis Offenbach. Am 5. Februar 2015 fand eine Sitzung des Arbeitskreises in der Kreishandwerkerschaft statt, bei der die wesentlichen Tätigkeiten der Kreishandwerkerschaft den Wirtschaftsförderern der Kommunen und des Kreises vermittelt werden konnten.

7. Bestandspflege Unternehmen

Kommunen und Landkreise sind in hohem Maße von den erzielbaren Gewerbesteuereinnahmen abhängig. Sie müssen daher alles dafür tun, um im gegebenen Rahmen den ortsansässigen Unternehmen gute Bedingungen für einen geschäftlichen Erfolg zu bieten. Aus diesem Grund spielt die sogenannte Bestandspflege der Unternehmen eine große Rolle und nimmt auch einen breiten Raum im Wirtschaftsförderungskonzept ein.

Im Jahr 2015 wurden durch die Wirtschaftsförderung des Kreises 17 Unternehmen im Kontakt zur Kreisverwaltung und zu übergeordneten Behörden begleitet, vor allem in Bau- und Ausländerangelegenheiten. Diese „Lotsenfunktion“ ist gerade in etwas schwierigeren Angelegenheiten ein gutes Mittel, um gemeinsam zu einem guten Ergebnis zu kommen. Hierbei ist es essentiell, dass durch den engen Austausch mit den beteiligten Behörden und Kommunen eine Basis für ein von gegenseitigem Verständnis geprägtes Miteinander geschaffen werden kann.

Im Jahr 2015 wurden 7 Unternehmensbesuche des Landrates vorbereitet und begleitet, um aktuell zu erfahren, ob und wo konkret Handlungsbedarf des Kreises für die Unternehmer besteht. Die Unternehmen nehmen diese Besuche in der Regel sehr positiv auf.

Zusammen mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA hat die Wirtschaftsförderung im Jahr 2015 an 12 Hotelklassifizierungen teilgenommen. Die Wirtschaftsförderung übernimmt dabei die Rolle der örtlichen Tourismusorganisation. Um den klassifizierten Betrieben eine öffentliche Plattform zu bieten, wurden in 3 Terminen die verliehene „Sterneplakette“ mit Pressebeteiligung öffentlich durch den Landrat übergeben.

8. Breitband

Schnelle Internetanschlüsse sind ein erheblicher Standortfaktor für die Kommunen und den Kreis Offenbach. Kein Unternehmen kann heute ohne hochleistungsfähigen Internetanschluss im globalen Wettbewerb bestehen und wird daher seinen Standort auch nach diesem Gesichtspunkt wählen. Im Wettbewerb der Städte und Kreise um potenzielle Gewerbesteuerzahler ist es daher unablässig ein modernes und äußerst leistungsfähiges Internet im Kreisgebiet vorzuhalten.

Seit September 2014 liegt die Federführung für den gemeinsam mit den Kommunen angestoßenen Ausbau der auch im bestens versorgten Kreis Offenbach noch bestehenden Lücken in der Breitbandversorgung beim Fachdienst Bauaufsicht – Besondere Bauvorhaben.

Nach wie vor besteht aber eine enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Wirtschaftsförderung, der in die Entscheidungsvorbereitung eng eingebunden ist. So finden wöchentliche Abstimmungsrunden mit der Wirtschaftsförderung statt; auch die allfälligen Besprechungsrunden mit den Kommunen werden gemeinsam organisiert.

Am 10.11.2015 konnte die Ausschreibung für den flächendeckenden Lückenschluss des Breitbandangebotes im Kreis Offenbach veröffentlicht werden.

Mit einem Baubeginn ist im September 2016 zu rechnen.

9. Entwicklung eines Leitbilds Mobilität für den Kreis Offenbach

Das Thema Mobilität besitzt in einer dicht besiedelten Region wie dem Ballungsraum Rhein-Main große Bedeutung, sowohl für den privaten Bedarf als auch für die wirtschaftliche Nutzung.

Der Kreis Offenbach hat gemeinsam mit der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF), der Gesellschaft für Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain mbH (ivm) und der Hochschule Darmstadt (h_da) einen Handlungsprozess angestoßen. Ziel ist, für unseren Kreis ein Leitbild Mobilität zu entwickeln und für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein. Der Prozess wird durch den Bereich Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung federführend für den Kreis Offenbach begleitet.

Im Jahr 2015 wurde zu diesem Zweck 1 Mobilitätsforum sowie eine Fahrradtour durch den Westkreis organisiert. Ein Runder Tisch Radverkehr tagte unter Federführung des Bereiches Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung 4 mal.

Der Kreis Offenbach befindet sich nun im Übergang von der Konzeptions- in eine Realisierungsphase. Unter Einbindung aller relevanten Akteure wird ein breiter gesellschaftlicher Konsens geschaffen. Es besteht ein hohes, ungebrochenes Interesse sowie großes Engagement aller Partner und Beteiligten an der Umsetzung des Leitbildes Mobilität. Der Kreis Offenbach ist damit auf dem Weg, sich „fit zu machen“ und für die Zukunft gut aufzustellen.

10. Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen

Insgesamt wurden im Jahr 2015 39 Standortanfragen (Umsiedlung, Neuansiedlung) an die Kommunen weitergeleitet und gemeinsam mit diesen begleitet. Dies bedeutet zunächst die Identifikation geeigneter Flächen oder Gebäude bis hin zur Begleitung bei den Besichtigungen durch die Interessenten. Ebenso stehen die Wirtschaftsförderungen der Kommunen und des Kreises für weitergehende Anliegen der Unternehmen zur Verfügung.

Hierbei arbeiten wir in erster Linie mit der FrankfurtRheinMain GmbH zusammen. Die Zusammenarbeit ist in einem „Service Level Agreement“ festgelegt. Die kreisangehörigen Kommunen sind in diesen Ablauf eingebunden und spielen eine wichtige Rolle. Nur im Zusammenwirken dieser Ebenen – Region, Kreis, Kommunen - kann letztlich eine erfolgreiche Neuansiedlung erfolgen.

Beispielhaft für diese Zusammenarbeit, die im Rahmen des Wirtschaftsförderungskonzeptes noch weiter intensiviert werden soll, kann hier der Ablauf der letztendlich erfolgreichen Ansiedlung eines Unternehmens aus Taiwan in Dreieich dargestellt werden:

- | | |
|------------------|---|
| 6. Februar 2015 | Kurzfristige Anfrage der FrankfurtRheinMain GmbH (FRM) nach Mietimmobilien für einen Investor, der sich in der Region ansiedeln möchte, Übersendung eines standardisierten Immobilienfragebogens
Am gleichen Tag Weiterleitung der Anfrage an die Kommunen |
| 9. Februar 2015 | Angebote aus Dietzenbach, Langen, Dreieich und Neu-Isenburg werden an die FRM weitergeleitet |
| 11. Februar 2015 | Empfang des Investors im Kreishaus durch die Wirtschaftsförderung
Besichtigung verschiedener Angebote in den og. Kommunen (Programm durch Kreis erstellt)
Gemeinsames Mittagessen mit der FRM und dem Investor |
| 17. Februar 2015 | Erweiterung der Anfrage auf Kaufimmobilien |
| 19. Februar 2015 | Eingang und Weiterleitung eines Kaufangebotes von der Wirtschaftsförderung Dreieich sowie am 23. Februar zweier Grundstücksangebote aus Langen |
| 27. Februar 2015 | Besichtigung Immobilie Dreieich mit FRM, Stadt Dreieich und Wirtschaftsförderung Kreis
Durch Stadt Dreieich grundsätzliche Klärung der Umwandlung von Teilbereichen des Gebäudes von Gewerbe- in Wohnraum und Kontaktvermittlung zum Eigentümer zwecks erster Preisverhandlungen |

16. März 2015 2. Besichtigungstermin mit Entscheidungsträgern aus Taiwan; Organisation: Stadt; anschließend vor allem durch Stadt Dreieich mit teilweiser Einbindung des Kreises:
Informationsvermittlung und Unterstützung: Kosten für Genehmigungen, Werbemöglichkeiten, Steuerhebesätze, Suche nach Architekten, Suche nach chinesischsprachigen Mitarbeitern, erforderliche Behördengänge; Unterstützung des Bauantragsverfahrens: Organisation, Koordination und Begleitung von 2 Terminen im Rathaus mit Bauberatung, Stadtplanung, Architekt und Unternehmensvertretern zur Vorbereitung des Bauantrags (v. a. Umwandlung Gewerbe- in Wohnraum, Installation von Werbeanlagen)
- Mai 2015 Kaufvertragsunterzeichnung
- Juni 2015 Gewerbeanmeldung in Dreieich bzw. Eröffnung der Niederlassung, Verlegung des Deutschland-Sitzes nach Dreieich

11. Ausblick 2016

Die in derzeit vier Arbeitsgruppen organisierte Umsetzung des Wirtschaftsförderungskonzeptes soll bis Jahresende zu greifbaren Ergebnissen führen. Hier werden auch organisatorische Änderungen zur Optimierung des Ressourceneinsatzes notwendig werden. Die Wirtschaftsförderung des Kreises ist hier federführend bzw. koordinierend tätig und organisiert – neben der Teilnahme in den genannten Arbeitsgruppen – insbesondere die monatlichen Sitzungen des AK Wirtschaftsförderung, in dem die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammengeführt und bewertet werden.

Unabhängig davon – aber bereits im Sinne des erstellten Konzeptes – werde die weiteren Tätigkeiten des Bereiches Wirtschaftsförderung wie bisher vorangetrieben werden. Dazu zählt wie oben erwähnt insbesondere die Lotsenfunktion für Unternehmen, die mit der Kreisverwaltung in Kontakt kommen.

Je nach Entwicklung der Asylbewerbersituation wird es notwendig sein, auch die Akquisetätigkeit bei der Beschaffung von Gemeinschaftsunterkünften im Jahr 2016 weiter zu betreiben.

gez.

R. Hügel
Leiter Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung